

## DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen

– Bericht der Besucher\*innen – (Stand: 8/2019)

### Leitfaden für den Bericht der Besucher\*innen (max. 2 DIN-A4-Seiten)

Name der Einrichtung (Besucher*innen):	SySTEP e.V.
Ansprechperson:	Patrick Helgoth, Michael Wilfert
Name der besuchten Einrichtung:	AGFJ Familienhilfe Stiftung
Dauer des Besuchs:	20.07.2022, 9:00 – 17:00 Uhr
Teilnehmende am Besuchsprojekt:	Nicola Bopp (FATZ Neckargemünd) Patrick Helgoth (SySTEP e.V.) Hartwig Linke (FATZ Neckargemünd) Karl-Heinz Münch (AGFJ) Rieke Oelkers-Ax (FATZ Neckargemünd) Stefan Walter (AGFJ) Britta Weber (AGFJ) Michael Wilfert (SySTEP e.V.) Mathias Beisiegel (AGFJ) + wechselnde Mitarbeiter*Innen der AGFJ

Der Besuch in der AGFJ begann mit einem Meet and Greet und einem systemischen Joining in der Geschäftsstelle in Mannheim. Der Geschäftsführer Karl-Heinz Münch stellte die Räume, den Tagesablauf und die vorzustellenden Projekte dar. Neben einem kurzen Abriss über die Geschichte der AGFJ und deren Gründerin stellte er das aktuelle Unternehmen und dessen verschiedenen Projekte dar.

Am weiteren Vormittag stellten Stefan Walter und seine Kollegin Teilbereiche der Multifamilientherapie und das Familienklassenzimmer vor. Hier konnten die Besucher\*Innen anhand einer Präsentation und eines Videos einen Live-Einblick in diese systemischen Methoden bekommen. Besonders die Haltung der Mitarbeiter\*Innen in diesem Projekt hat die Besucher\*Innen beeindruckt.

In einer parallelen Gruppe konnten die Besucher\*Innen die Kreativgruppe der AGFJ kennenlernen. Hier arbeiteten mehrere Mütter aus dem Jugendhilfekontext gleichberechtigt und wertschätzend zusammen. Diese Gruppe beeindruckte durch das Arbeiten auf Augenhöhe, die erlebte Wertschätzung und die professionelle soziale Arbeit, welche ohne Programmvorgaben und Belehrungen neue Erkenntnisse bei den Teilnehmerinnen vermitteln konnte.

Eine anschließende Reflexionsrunde wurde durch die Jugendhilfeplanerin des Jugendamtes Mannheim bereichert. Sie stellte auf engagierte Art und Weise die Kooperation mit der AGFJ dar und stellte den Besucher\*Innen ihre Perspektive zur Verfügung. Auch hier wurde deutlich, welchen Wert die AGFJ und deren Geschäftsführung auf gelingende Kooperation legt.

Insgesamt wurde an diesem Vormittag deutlich, dass die AGFJ im Milieu und der Lebenswelt der betreuten Familien, in sehr ansprechenden Räumen, intensiv, wertschätzend und professionell mit dem Klienten agiert.

Nach einem Mittagessen in der Einrichtung (bei der wir ein sympathisches, engagiertes und interessiertes Facility-Management- und Hauswirtschaftsteam kennenlernen durften) wurden am Nachmittag zwei Angebote der Sozialen Gruppenarbeit im Stadtteil Jungbusch besichtigt. Hier durften die Besucher\*Innen an den Angeboten teilnehmen, mit den TeilnehmerInnen sprechen und wertvolle neue Erkenntnisse gewinnen.

Ein Angebot war die Fahrradwerkstatt, bei der zwei sehr engagierte Fachkräfte auf Augenhöhe, ressourcenorientiert und mit dem Blick auf die Sicherheit und die Bedürfnisse der Jugendlichen im Rahmen einer echten Werkstatt mit diesen arbeiteten. Hier erlebten die Jugendlichen neben sportlichen Erfahrungen echte Erfolgserlebnisse und Selbstwirksamkeit beim Reparieren, Pflegen und Verkaufen von Fahrrädern. Besonders die Anbindung an den Stadtteil und an „echte Kunden“ bietet die Chance zu positivem Feedback, Erleben von Erfolgen und Selbstwirksamkeit.

Parallel dazu besuchte ein anderer Teil der Besucher\*Innen die Mädchengruppe. Auch hier standen positive Eindrücke im Mittelpunkt.

Anschließend wurden die Eindrücke des Nachmittages und des gesamten Besuchs reflektiert und besprochen. Besonders beeindruckend war die Offenheit der Teilnehmenden und der Organisation AGFJ. Der Organisator und Geschäftsführer Karl-Heinz Münch hat es geschafft, verschiedenste hochkompetente Mitarbeitende zu gewinnen sich an diesem Projekt zu beteiligen und die Besucher an der Arbeit der AGFJ teilhaben zu lassen.

Das systemische Arbeiten mit Klient\*Innen wurde an verschiedensten Stellen deutlich. Die Besucher\*Innen erlebten die Mitarbeiter\*Innen stets in wertschätzendem Kontakt mit ihren Klient\*innen. Besonders deutlich wurde dies auch in den Reflexionsrunden, in denen die Arbeit mit den Familien dargestellt wurde. Hier fiel in der Sprache und den Formulierungen auf, dass stets systemisch-familienorientiert gedacht und gearbeitet wird und die Mitarbeiter\*Innen der AGFJ hier klar, souverän und parteilich zum Wohl der Klient\*Innen agieren.

Diese Aspekte waren auch in der Personalführung und im Umgang der Mitarbeitenden untereinander jederzeit deutlich spürbar. Die Berichte zur Personal- und Organisationsentwicklung waren geprägt von intensiven Reflexionsprozessen, die teilweise unter externen Supervision- und Prozessbegleitung durchgeführt wurden. Hier zeigt die Geschäftsführung stets Interesse an eigener Reflexion in diesen Prozessen, legt aber auch Wert auf fachliche Begleitung bei den Mitarbeitenden und deren Arbeit.

Die AGFJ mit ihren Mitarbeiter\*Innen, Projekten und Standorten wirkte sehr in die jeweiligen Lebenswelten vernetzt. Die Kooperation mit Netzwerkpartnern wurde durch verschiedene Projekte und Kooperationsformen deutlich.

Besondere konstruktiv-kreative Eindrücke konnten wir durch die tiefe Implementierung der Multifamilientherapie gewinnen. Hier wurde durch die Arbeit mit MFT/Familienklassenzimmern und Familienorientierter Schülerhilfe deutlich, wie Eltern auch im Gruppenformat Experten für die Arbeit mit ihren eigenen und anderen Kindern werden. Ebenso beeindruckte uns die stets wertschätzend-systemische Haltung aller Mitarbeiter\*Innen gegenüber den Klient\*Innen. Die einzelnen Angebote waren stets geprägt von leidenschaftlich agierenden Kolleg\*Innen, die sich mit eigenen Themen und Methoden einbringen konnten. Hier werden wir prüfen, welche Teile davon auch in unserer Arbeit abgebildet werden können.

Als Rückmeldung an die AGFJ sehen wir vor Allem den Wunsch, auch in anstehenden Organisationsentwicklungsprozessen die gesehenen und erlebten Haltungen und Sichtweisen beizubehalten und in die nachfolgenden Generationen zu übertragen.

**Leitfaden für den Bericht der Besucher\*innen** (max. 2 DIN-A4-Seiten)

**Name der Einrichtung (Besucher\*innen): FaTZ – Familientherapeutisches Zentrum**  
**Ansprechperson: Rieke Oelkers-Ax, Nicola Bopp, Hartwig Linke**

**Name der besuchten Einrichtung: AGFJ**

**Dauer des Besuchs: 1 Tag – 20.07.22**

**Teilnehmende am Besuchsprojekt: Michael Wilfert, Patrick Hegoth (für SySTEP), Karl-Heinz Münch, Britta Weber, Stefan Walter (für AGFJ), Rieke Oelkers-Ax, Nicola Bopp, Hartwig Linke (für FaTZ)**

Bitte machen Sie Angaben

**1. Verlauf des Besuches:**

Um kurz vor 9:00 trafen wir uns im „Hauptsitz“ der AGFJ in Mannheim/Neckarstadt zu get-together und Kaffee und starteten mit einer Vorstellungsrunde, in die weitere AGFJ-Kollegen einbezogen waren. Wir besuchten zwei parallele Angebote: Die Frauengruppe und die Familienklasse, letztere konnte nur per Vorstellung und Film präsentiert werden, da an dem Tag in der Schule Projekttag war und daher ein Besuch von uns nicht möglich.

In der Frauengruppe waren an diesem Tag nur türkischsprechende Klientinnen, sie wurde von einer türkisch- und deutschsprechenden Kollegin im Tandem mit einer deutschsprechenden Kollegin geleitet. Der Austausch erfolgte weitgehend auf Türkisch, wobei die türkischsprechende Kollegin immer wieder zwanglos für die andere Kollegin und uns den Gesprächsstand übersetzte. Es war eine sehr freundliche und familiäre Atmosphäre, die Frauen fühlten sich sichtlich wohl und erschienen vertraut miteinander und mit den Mitarbeitenden, was durch gutes Essen unterstützt wurde. Im Verlauf des Gesprächs wurden neben eher „small-talk“ auch familienrelevante Themen besprochen (Grenzen, Respekt) und Unterschiede zwischen den Familien konstruktiv genutzt sowie Gemeinsamkeiten betont.

Die Präsentation der Familienklasse beeindruckte die teilnehmenden Kollegen ebenfalls sehr. Es schloss sich eine gemeinsame Reflexionsrunde an, zu der auch Frau Vogel vom JA MA geladen war und sehr wertschätzende Rückmeldungen gab.

Nach einem leckeren Mittagessen fuhren wir gemeinsam in den Jungbusch, um dort die Fahrradgruppe und die Mädchengruppe parallel zu besuchen.

Die Fahrradgruppe darf eine professionelle Fahrradwerkstatt nutzen, beim Reparieren der Fahrräder ergeben sich hilfreiche Gespräche, gemeinsames Fußballspielen sorgt für gute Atmosphäre.

In der Mädchengruppe erlebten wir ca. 4-5 ca. 11-12jährige Mädchen mit ihren Betreuerinnen. Die Atmosphäre war ebenfalls sehr freundlich und entspannt, die Mädchen ließen sich sehr gut auf das strukturierte Angebot (Körperlandkarte mit Gefühlen) ein und kamen beim Arbeiten miteinander und den Betreuerinnen über diverse Themen ins Gespräch. Es war ein (auch inhaltlich) einladender und offener Raum, ein Mädchen, dessen Mutter schwer erkrankt war, konnte mit einer Betreuerin am Rande der Gruppe über ihre gegenwärtige Situation sprechen, dies wirkte selbstverständlich, sehr zugewandt und undramatisch.

Nach den Gruppen gab es erneut eine Reflexionsrunde, danach ließen wir den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.

**2. Mitarbeitende und (Teil-)Bereiche der Einrichtung, die wir kennengelernt haben:**

- AGFJ Standort Neckarstadt: Mitarbeitende u.a. der Frauengruppe, der Familienklasse und weiterer Gruppenangebote
- AGFJ Standort Jungbusch: Mitarbeitende der Mädchengruppe, der Fahrradgruppe

**3. Was ist mir/uns während des Besuches aufgefallen:**

DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen  
– Bericht der Besucher\*innen – (Stand: 8/2019)

Eine systemische, sehr wertschätzende Haltung ist prägend für alle Angebote, die wir sehen durften. Die Atmosphäre ist überaus einladend und freundlich, so wird ein niedrigschwelliger Zugang auch für sehr belastete Kinder und Familien möglich, und auch schwierige Themen finden Raum und kompetente „Rahmung“. Auch der Umgang innerhalb des Teams wirkt entspannt, sehr wertschätzend und kompetenzfördernd. Mitarbeitende können und sollen ihre Vorlieben und Stärken einbringen.

#### 4. Über welche thematischen Schwerpunkte wurde gesprochen/diskutiert:

insbesondere zu den Bereichen

- Systemisches Arbeiten mit Klient\*innen/Patient\*innen/Bewohner\*innen und Angehörigen:

In der ambulanten Jugendhilfearbeit der AGFJ werden Eltern und Familien nicht nur mitgedacht, sondern auch sehr konkret einbezogen. Die AGFJ hat dafür eigene Formate geschaffen, die z.B. soziale Gruppenarbeit mit diversen thematischen Schwerpunkten (Schwimmgruppe, Fahrradgruppe, Mädchengruppe, etc.) mit aufsuchender Arbeit in der Familie verbindet. Durch langjährige gute Arbeit und Verhandlungen ist es gelungen, mit dem Jugendamt stabile Kostenübernahmen für diese besonderen Formate zu verhandeln, die z.T. sogar eine Tagesgruppenaufnahme des Kindes ersetzen können. Die AGFJ arbeitet in sozialen Brennpunkten Mannheims und begleitet Familien mit z.T. extremen Belastungen oft über Jahre.

Auch bei der Entwicklung der Familienklassen sind systemische Haltung und systemische Methoden zentral und oft gelingt mit einer positiven Vernetzung von Schule, Eltern und Kind ein Ausstieg aus langjährigen schulischen Teufelskreisen. Die Kinder sind stolz, dass ihre Eltern mit in die Schule kommen und erleben das eher als Aufwertung.

- Praxis der systemischen Organisations-, Team- und Personalentwicklung:

Die AGFJ hat langjährige Erfahrung in der systemischen Organisations-, Team- und Personalentwicklung mit eigenen systemische curricularen Fortbildungsformaten, die durch systemische Weiterbildungen an Aus- und Weiterbildungsinstituten ergänzt werden. Die Mitarbeitenden streben aktiv systemische Qualifikationen an.

Die Tandemarbeit (in der AGFJ generell üblich in Familien) trägt sehr zur systemischen Qualifikation in der täglichen Praxis bei, da es hier möglich und üblich ist, erfahrene und weniger erfahrene Mitarbeitende in einem Tandem zu verbinden.

- Kooperation im regionalen Umfeld:

Die AGFJ ist im Rhein-Neckar-Raum gut und vielfältig vernetzt. In Mannheim haben wir im Zusammenhang mit den Familienklassen über die Vernetzung mit den örtlichen Schulen gesprochen. Familienklassen, die sehr wirksam und nachhaltig vernetzen, setzen eine Kooperation mit Schulleitung (und Kollegium) voraus, die nicht an allen Schulen möglich ist.

Die Teilnahme von Frau Vogel vom JA Mannheim und ihre begeisterten Rückmeldungen zur Arbeit der AGFJ sind auch Ausdruck der guten und langjährigen Vernetzung.

#### 5. Welche konstruktiv-kreativen Eindrücke und welche „Gewinn/Erweiterung“ ich/wir mit nach Hause genommen haben:

- die entspannte, wertschätzende und kreative Atmosphäre untereinander und zu Klient\*innen (s.o.)
- die sinnvolle Kombination aus Gruppenteilnahme des Kindes und aufsuchender Arbeit mit den Familien (s.o.)

## DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen

– Bericht der Besucher\*innen – (Stand: 8/2019)

- die Kreativität und Atmosphäre der verschiedenen Gruppen (Schwimm-, Fahrrad-, Mädchen-Gruppe etc.)
- das Engagement beim „Betreiben“ der Gruppen (z.B. werden für die Schwimmgruppe alle Kinder in Mannheim abgeholt und wieder nach Hause gefahren)
- der Pragmatismus und die Kreativität, mit der Lösungen gesucht und kooperativ implementiert werden
- die Offenheit, mit der auch die Kinder und Eltern als Klient\*innen uns begegnet sind und uns „gucken“ ließen

### **6. Welche Anregungen und Rückmeldungen ich/wir der Einrichtung mitgeben möchten:**

Die AGFJ ist eine klar systemisch und hochkompetent arbeitende Einrichtung, die Kinder und Familien mit sehr hoher Belastung durch ihre ambulante Jugendhilfearbeit erreichen kann. Die AGFJ richtet sich inhaltlich an einer systemisch geprägten Vision von ambulanter Jugendhilfe aus und versucht, Strukturen und Finanzierungsmöglichkeiten dem anzupassen und nicht umgekehrt. Hier möchten wir unbedingt ein: „Weiter so!“ mitgeben – was für ihre gesamte Arbeit gilt.

Eine weitere Ausbreitung von Familienklassen, auch im Raum Heidelberg, erscheint unbedingt wünschenswert, ebenso eine weitere Vernetzung auch über SGB-Säulen hinweg, z.B. mit Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Wir bleiben jedenfalls sehr gern auch weiter in Kontakt mit der AGFJ und freuen uns auf weitere Vernetzung und inspirierenden Austausch!